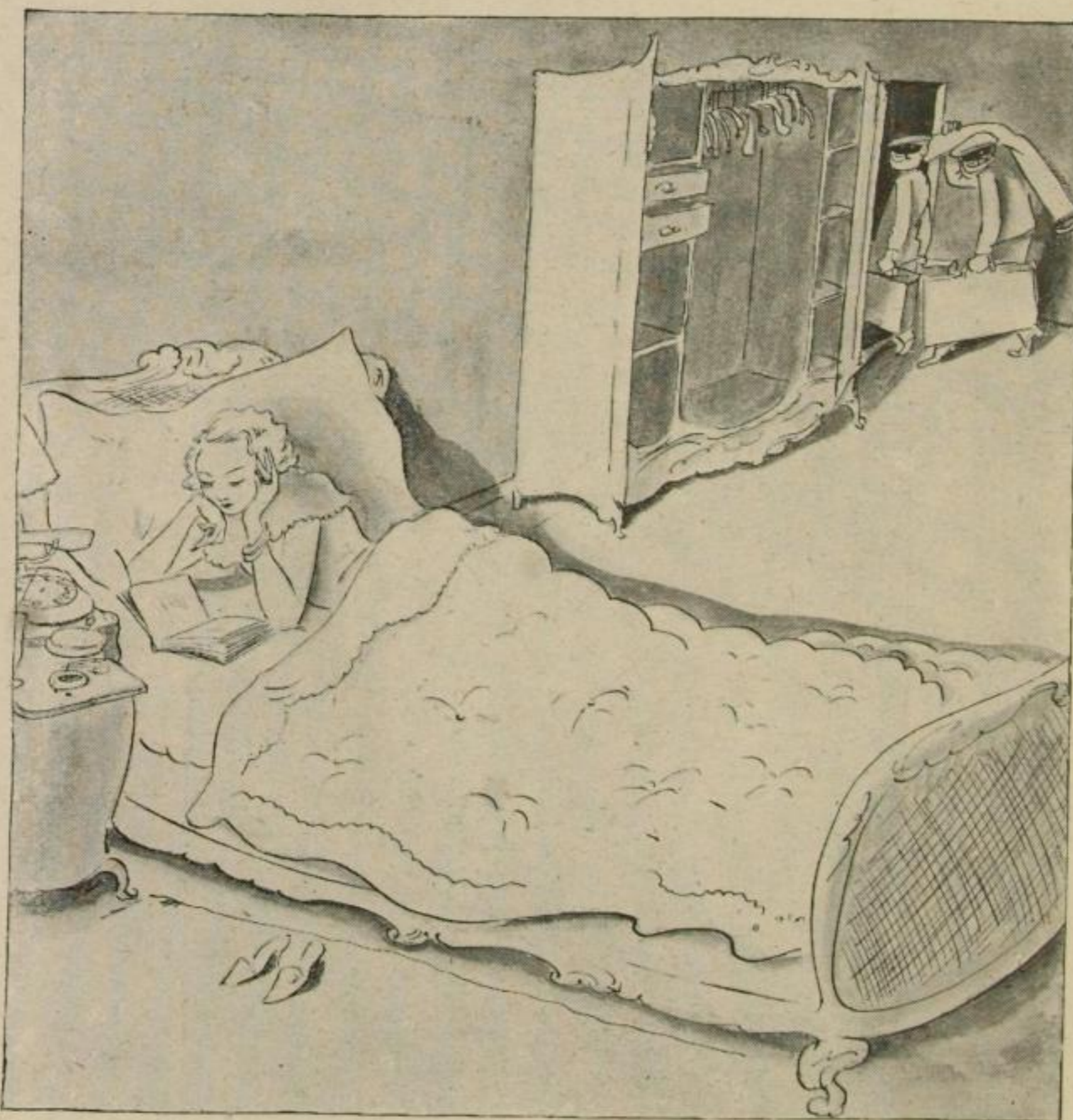


in der inneren Struktur der Tinte. Doch das wertvollste Hilfsmittel bei Schriftuntersuchungen ist die mikroskopische Photographie. Selbst ein kleiner „u“-Haken oder „i“-Punkt, der mit bloßem Auge gesehen nichts Abnormes zeigt, verrät unter dem Mikroskop seine Besonderheiten. Noch so raffinierte Rasuren, die vielleicht sogar mit einem Glaspinsel ausgeführt wurden, wird das Mikroskop ebenfalls verraten. Es zeigt die Unebenheiten der radierten Papierfläche, läßt aus einem winzigen Staubteilchen erkennen, ob ein Zeichen- oder Tintengummi verwandt wurde, oder ob die radierte und noch so kunstvoll geglättete Stelle überschrieben wurde. Selbst Maschinenschriftzüge werden mit den Waffen der Mikroskopie und Chemie enthüllt; kann man doch z. B. aus dem Abdruck des Farbbandes oder Durchschlagpapiers, ja selbst aus dem Querabstand der Buchstaben, sehr wichtige Schlüsse ziehen. So ist es heute möglich, auch die raffiniertesten Fälschungen — wenn auch oft nach mühseliger Arbeit — restlos zu entlarven.



*Der spannende Kriminalroman*

*Kurt Werth*